

## Proxemische Methode

Das proxemische Prinzip besteht darin, dass sich **soziale Beziehungen** physisch, d.h. **räumlich und körperlich** abbilden. Distanz, Augenhöhe, Ausrichtung und Berührung spielen dabei die wesentliche Rolle.

In Figurenbildern sind solche Konstellationen fixiert.  
Durch Nachstellen und Rollenspiel können die Schülerinnen und Schüler diese Zusammenhänge besonders gut erspüren und anschließend reflektieren.

Aufgrund ihres szenischen Charakters lassen sich die hierfür geeigneten Bilder auch im Sinne eines **Film Stills** (Was war vorher? Was folgt nachher?) weiter erarbeiten (Kontextualisierung).

### Geeignete Bilder:

Georges de la Tour, Der Falschspieler mit dem Karo-As, um 1652, Paris, Louvre

Masaccio, Der Zinsgroschen, um 1427, Florenz, S. Maria del Carmine

Tintoretto, Susanna und die Alten, 1555, Wien

Artemisia Gentileschi, Susanna und die Alten, 1610

Max Beckmann, Im Artistenwagen, 1940, Frankfurt, Städel

Auguste Rodin, Die Bürger von Calais, 1884-86

Alberto Giacometti, Der Platz